



Nicht nur günstig, sondern auch nachhaltig: Kleidertausch im letzten Jahr. BILD ZVG

KLEIDERTAUSCH

Neues anziehen, ohne zu bezahlen

Lust, etwas Neues anzuziehen, ohne dafür zu bezahlen? Das ist beim Kleidertausch für Frauen, Männer und Kinder im Pfarreisaal Christkönig in Kloten möglich. Nun besteht die Möglichkeit, seinen Kleiderschrank auszumisten und ungeliebte Teile auszusortieren. Die einwandfreien Sachen (ohne Löcher, Flecken und nicht verwaschen) können nun vorbeigebracht werden und gegen neue Teile ausgetauscht werden. Der nicht nur günstige, sondern ebenso nachhaltige Kleidertausch findet am Freitag, 15. März, von 17 bis 20 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Kontakt: Simone Ranft und Monique Amrein, kleidertausch.kloten@hotmail.com (e.)



Am 19. Dezember 2015 wird Peter Lüthi beim 4-Länder Turnier in Arosa von den Nationalmannschaften – hier Heeren-Captain Andres Ambühl – verabschiedet. Es war seine letzte Saison als «Head of Nationalteams» bei Swiss Ice Hockey, anschliessend übernahm er bis zur «offiziellen» Pensionierung das Amt des «Head of International Projects» bei Swiss Ice Hockey. BILD ZVG

«Wäre auch gerne Pilot geworden»

Peter Lüthi und Eishockey. Das matcht. Als Sportler, Trainer oder Funktionär hat er sich weit über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht und deshalb kürzlich den Ehrenpreis der Stadt Kloten erhalten.

Hakan Aki

Mit den Worten «Ein Leben für das Eishockey» begann Stadtpräsident René Huber seine Laudatio an der kürzlich erfolgten Sportlerehrung, an der Peter Lüthi den Ehrenpreis erhielt. Der «Klotener Anzeiger» stand vor der Bühne, lauschte Hubers Worten, der Lüthis Charakter und seine Persönlichkeit lobte. Aber: Wer ist diese ruhige, eher unauffällige Person eigentlich und womit hat er den Ehrenpreis verdient?

Lüthis sportliche Biografie ist beachtlich. Zwischen 1981 und 1983 macht er erstmals als Nachwuchs- und Assistenztrainer der 1. Mannschaft des EHC Kloten auf sich aufmerksam. Es folgen Trainerstationen beim EHC Bülach und in Effretikon. Später amtiert der Klotener zeitweise als Geschäftsführer und Sportchef der

Kloten Flyers, aus denen der EHC Kloten hervorgeht. Von 2009 bis 2015 ist er als Generalmanager der Swiss Ice Hockey Federation (SIHV) tätig und führt die Eishockey-Nati der Frauen, wie auch der Männer, als Teamchef an zahlreiche Weltmeisterschaften und zwei Olympiaturniere. An der Weltmeisterschaft der Männer 2013 in Schweden und Finnland kommt Lüthi mit der Silbermedaille zurück. Und an den Olympischen Spielen 2014 in Sotschi holt er mit der Frauen-Nati die Bronzemedaille.

Zurück in der Schweiz zieht es ihn als Leiter strategischer Entwicklung erneut zu den Kloten Flyers. Daran, dass die Eishockey-Weltmeisterschaft 2009 nicht nur in der Schweiz ausgetragen wird, sondern dass Kloten einer der Spielorte ist, hat der sportbegeisterte Macher-Typ erheblichen Anteil.

Wer ist dieser Mann, der trotz dieser Erfolge auf dem Boden blieb und der sagt: «All das wäre ohne die Unterstützung der Stadt Kloten nicht möglich gewesen.» Der «Klotener Anzeiger» bittet ihn zum Interview und stellt ihm einige Fragen.

Meist kommt es anders

Beispielsweise antwortet er auf die Frage, wie er zum Eishockey kam, mit den Worten: «Wenn man in Kloten geboren wird und aufwächst, kommt man sehr bald mit dem Eishockey in Berührung. So war es auch bei mir.» Der Sport habe ihn bereits in jungen Jahren gepackt und die Faszination für ihn sei bis heute geblieben. Wäre Lüthi nicht in den Eishockeysport geschlittert, wäre er womöglich Pilot geworden, verrät er: «Mit der damaligen Swissair und dem Flughafen bestand in unserer Familie beruflich wie auch emotional eine enge Verbindung. Aus diesem Grund gehörte der Beruf Pilot immer zu meinen Wünschen.» Wie Lüthis Lebenslauf zeigt, kommt es im Leben

meist anders. Für Kloten, den EHC und das Schweizer Eishockey ein Glücksfall. Ob als Assistent, Trainer oder Generalmanager. Ob als Teamchef, Leiter strategische Entwicklung

«Wenn man in Kloten geboren wird und aufwächst, kommt man sehr bald mit dem Eishockey in Berührung. So war es auch bei mir.»

oder als Klotens Botschafter: Peter Lüthi ist bei allem, was er macht, mit Herzblut bei der Sache. Und er ist alles andere als ein Schnurri. Er ist ein Macher-Typ. An der ETH Zürich studierte er Sport und war anschliessend neben dem Eishockey auch lange Jahre als Sportlehrer tätig. «Als ich für die Stelle des Generalmanagers bei Swiss Ice Hockey Federation angefragt wurde, war dies zugleich ein Schritt von der operativen in die strategische Sportwelt. In diesem Bereich haben es mir insbesondere die internationalen Grossveranstaltungen, angetan», erinnert sich der Klotener. Für die Weltmeisterschaft 2009 nimmt Peter Lüthi im Organisationskomitee eine führende Rolle ein und hat grossen Anteil daran, dass die Schweiz WM-Gastgeber und die Stadt Kloten Austragungsort wird. Die Stadt habe sich das aufgrund ihres hohen Stellenwerts und der grossen Wertschätzung für den Sport verdient, so Lüthi.

Als Head of Nationalteams nimmt Lüthi an mehreren Weltmeisterschaften und zwei Olympiaturniere teil. Laut Peter Lüthi ist der Erfolg kein Zufall: «Jedes grosse Turnier hat seine unvergesslichen Erlebnisse. Er ist aber vor allem geprägt von der tägliche Arbeit, um gemeinsam mit den Spielerinnen, den Spielern und dem Staff das gesteckte Ziel zu erreichen. Natürlich bleiben vorwiegend zwei sehr erfolgreiche Grossveranstaltungen in bester Erinnerung. Da ist zum einen die Herren-WM 2013 in Stockholm mit dem

Gewinn der Silbermedaille sowie die Olympischen Spiele 2014 in Sotschi, an denen die Frauen-Nationalmannschaft Bronze gewann.»

Und klar, im Gespräch kommt der Ur-Klotener auf den EHC zu sprechen. «Der EHC Kloten wird mit seiner Ausrichtung und seiner Philosophie sowie mit der weiterhin grossartigen Unterstützung von Partnern und Sponsoren, Zuschauern und Fans, seinen Platz im Spitzensport behaupten», davon ist Peter Lüthi überzeugt. Gleichzeitig ist er sich bewusst: «Es ist immer gefährlich und nicht einfach, sich mittel- oder gar langfristige Ziele zu setzen.» Zu viele Faktoren hätten im Spitzensport einen erheblichen Einfluss: Das positive Mindset, die Bündelung der eigenen Stärken sowie das Engagement sei es, was über Sieg und Niederlage entscheide.

Auf dem Boden geblieben

Bei all den Erfolgen, wie auch in weniger guten Zeiten, weiss Peter Lüthi, wo sein Anker liegt. Seine Familie ist sein Rückzugsort. Besonders seine Frau nimmt in diesem Verbund eine tragende Rolle ein: «Ich bin mir bewusst, dass ich, vor allem an unzähligen Wochenenden, nicht zu Hause, dafür für den Sport unterwegs war. Für dieses grosse Verständnis bin ich äusserst dankbar.»

Und auch während der Ehrung bleibt sich Lüthi treu: ein bodenständiger, bescheidener Mensch, der weiss, was er will. Stets positiv denkend, zieht er andere in seinen Bann und mit. Die Wörter Zusammengehörigkeit, Wertschätzung und Wir-Gefühl schreibt Lüthi gross. Er ist da, wenn er gebraucht wird, springt für andere in die Bresche. Lüthi ist Menschenfreund, der stets ein offenes Ohr für seinen Nächsten hat. Das Eishockey ist seine Leidenschaft, sein Fachwissen unbestritten. Der Sport habe ihm viel gegeben, sagt er – er dem Eishockey aber auch.

«Die Bündelung der eigenen Stärken sowie das Engagement ist es, was über Sieg und Niederlage entscheidet.»

ANZEIGE



«Mit einem JA zur Pistenverlängerung setze ich mich für die Sicherheit der Region rund um den Flughafen ein und freue mich auf mehr Nachtruhe.»

Linda Camenisch,
Kauffrau und Kantonsrätin,
Wallisellen

